

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1797)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner.

C. L. Planetenstellung. Alt-Christmon.

¹	Beschaeidung Christi,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 19 m.	Eb. Joh. 1.	Jahrmärkte im Jenner.
Sont.	Neu-Jahr 16	★ ⊕, Wo falt	21 Adv. L. A.	Nach dem Alphabet eingerichtet.
montag	2 Abel 28	* ♀, △ h, * hell	22 Chiridonius	
dinstag	3 Isaac, Enoch 21	* ♀, fromme falt	23 Dagobert	
mitwo.	4 Elias, Lotch 23	□ ♀, □ h, frost	24 Adam, Eva	
donstag	5 Simeon 6	△ ♀, Ein wind	25 Christtag	
freitag	6 Dell. Adm. 19	8 u. 8 m. v. * h, trüb	26 Stephanus	
samstag	7 Isidor 1	□ h, tracht gelind	27 Johann Er.	
²	Jesus 12 Jahr alt,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 28 m.	Eb. Luc. 2.	
Sont.	8 I. Erhard 17	† ♀, blüht trüb	28 Kindleintag	
montag	9 Julianus 1	† ♀, finn schnee	29 Thom. Bis.	
dinstag	10 Samson 16	♂ h, ♀, im falt	30 David	
mitwo.	11 Felicitas 1	□ ♂, Land wind	31 Sylvester	
○	Aufg. 7 Uhr, 43 m.	Riderg. 4 Uhr, 17 m.	Alt-Jener 1797.	
donstag	12 Asarias 16	† ♀, Per. gelind	1 Neu-Jahr	
freitag	13 Hl. Ettag 1	1 u. 39 m. v. △ ♂	2 Abel	
samstag	14 Felix Priest. 17	† ♀, Da wölfe	3 Isaac	
³	Hochzeit zu Kana, in Gal.	Joh. 2. Tagsl. 8 st. 40 m.	Eb. Math. 2.	
Sont.	15 2 Maurus 1	† ♀, waltet regen	4 Elias, Lotch	
montag	16 Marcellus 16	sin, * ♀, falt	5 Simeon	
dinstag	17 Antonius 29	△ O, ♂, □ ♀, lau	6 Dell. Adm.	
mitwo.	18 Brisea 13	† ♀, Goites wind	7 Berid. Isid.	
donstag	19 Martha 10	9 u. 17 m. n. △ h,	8 Erhard	
freitag	20 Gab. Geb. 8	† ♀, finn wolf.	9 Julianus	
samstag	21 Agn. Meinr. 20	† ♀, * ♀ dunkel	10 Samson	
⁴	Des Hauptmanns Knecht,	Math. 8. Tagsl. 8 st. 56 m.	Eb. Luc. 2.	
Sont.	22 3 Blasius 2	† ♀, See riesel	11 Diethelm	
montag	23 Emerentia 14	† ♀, □ ♀, schnee	12 Satirus	
dinstag	24 Timotheus 26	♂ h, * ♀, * falt	13 Hl. Etta	
mitwo.	25 Pauli Bl.	† ♀, □ ♂, wind	14 Felix Priest.	
donstag	26 Polycarpus 20	□ ♂, Ap. unstet	15 Marquard	
freitag	27 Chrysostom. 2	* ⊕ ⊖ nebel	16 Marcellus	
samstag	28 Carolus 13	21 u. 3 m. v. * ♂, trüb	17 Antonius	
⁵	Vom ungesäumten Meer,	Math. 8. Tagsl. 9 st. 14 m.	Eb. Joh. 2.	
Sont.	29 4 Valeria 26	△ h, gene schnee	18 Brisea	
montag	30 Adelgunda 8	* ♀, ▷ ♂ falt	19 Potentiana	
dinstag	31 Virgilinus 20	□ h, Hand frost	20 Gab. Geb.	

Jahrmärkte im Jenner.
Nach dem Alphabet eingerichtet.

Barburg, den 13.

Welschi, den 10.

Alzheim, den 17.

Baden, den 21.

Bern, den 17. großer Viehmarkt.

Brig in Wallis, d. 17.

Cassel, den 6.

Engen, den 26.

Erlach, den 25. ein Viehmarkt.

Gschwendes, den 2.

Fischbach, den 6.

Freiburg in Wettland, den 5.

Griek im Frickthal, den 30. ein Viehmarkt.

Ifferten, den 31.

Klingau, den 7.

Luzern, den 11.

Mastmünster, den 15.

Merenzburg, den 25.

Morsee, den 4.

Oltzen, den 30.

Reinfelden, den 26.

Romont, den 10.

Rötschmünd, den 17.

Sanen, den 6.

Schupfen, den 5.

Schweiz, den 30.

Sempach, den 2.

Solechurn, den 3.

St. Claude, den 2.

St. Ursiz, den 11.

Stielingen, den 6.

Sursee, den 9.

Uabis, den 24.

Unterseen, den 25.

Winterthur, den 26.

Zofingen, den 6.

N.B. Im Jahre wird alle Samstag im Jenner, Horning, Merz und April ein Pferdemarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gode ein gedeihliches Jahr; ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarlus.)

Den 19ten Jenner die Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 6ten um 8 Uhr 8 Min. Vormittag, macht die Luft trüb.

Der Vollmond den 13ten um 1 Uhr 29 Minuten Vormittag, verursacht gelinde Witterung.



Das letzte Viertel den 19ten um 9 Uhr 17 Minuten Nachmittag, treibt trübe Wolken herbei.

Der Neumond den 28ten um 2 Uhr 3 Minuten Vormittag, ist zu Schnee geneigt.

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim.

(Fortsetzung.)

Drittes Capitel.

Durch Schaden wird man klug.

Des andern Tages, nachdem der Leichnam der seligen Frau von Mildheim wieder ordentlich in den Sarg gelegt, und der verstorbene Herr zwischen seinen beiden Frauen in dem Gewölbe beigesetzt war, wie ers verordnet hatte: so stieg der Herr Pfarrer zu dem jungen Herrn, und besprach sich mit ihm darüber, wie sie das einrichten wollten, daß niemand mehr lebendig begraben werden könnte. Bez dieser Gelegenheit kamen sie auch auf allerhand andre Unglücksfälle zu sprechen, welchen der Mensch durch Vorsicht und Überlegung entgehen, oder aus welchen er sich, mit dem christlichen Bestand anderer, wider heraus helfen kann, wenn er darein gerathen ist. Alle heimde bedauerten sehr, daß die Bauernleute bei solchen Gelegenheiten oft allein deswegen den größten Schaden leiden müssen, weil sie nicht wissen, wie sie sich helfen sollen, und weil sie zu wenig Lust und Muth haben, guten Rath zu besuchen, besonders wenn

A - man

Der Kelch der Weisheit, an Philotheon.

Drey Brüder schiffen nach der Insel der Weisheit, die der blasse Pinsel Des Erdensohns nicht malen kann. Jetzt landen sie nach langem Pfügen Des Oceans am Ufer an. Es war im Frühling. Voll Vergnügen Sehn sie den Felsen vor sich liegen, Auf dessen Scheitel der Altar Der Göttlichen gegründet war, Den Davids Sohn ihr erst erbaut. Er trug den goldenen Pokal, In den ein flüssiger Crystall Aus einer Rosenwolke thaut. Der jüngste Bruder eilt und klimmt Zu erst hinauf, springt hin und nimmt, Um ihn auf einmal auszulösen, Den Kelch, und stürzt ihn gierig ein. Doch schnell gerann der Trank zum Stein. Umsonst war schlürfen, rütteln, lehren; Er setzt den Kelch verdrießlich hin, Entschlossen wieder heim zu ziehn. Ich gehe mit, versetzt der zweyte; Allein den Kelch nehm ich als Beute Von meiner Wallfahrt mit nach Haus Und trink auf meinem Ruhebett, Mit Sirup wohl versetzt ihn aus. Er faszt ihn; doch die Demutteite Des Schicksals hat ihn inoverfest An dem Altar. Das die die Pest! Rief er, kommt Brüder laßt uns eilen; hier spukt der Satan und sein Hær. Ich sprach der dritte, will hier weilen; Vielleicht — Schon höre sie nicht mehr.

Verbeffert. Hornung.

C. & Planstellung.

Alt-Tennier.

Jahrmärkte im
Zürichg.

mitwo.	1	Erigitta	3	★ ⊕ ☽ ⊕ wind	21	Meinrad	le Metta, den 15.
donsdag	2	Lichtmess	16	★ ☽, * ☽, ☽	22	Vincentius	Garam, den 22.
freitag	3	Blaßus	29	* ☽, △ ☽ Die schön	23	Enterentia	Amburg, den 8.
samstag	4	Veronica	12	8 u. 39 m. n. ♫ Rec.	24	Timotheres	Gallital, den 27.
	6	Guter Saamen u. Unfrucht		Math. 13. Tagel. 9st. 36m.		Ev. Mat. 8.	Sern, den 28.
	Cont.	Agatha	26	△ ☽, □ ☽, ☽ fals	25	Baull Ba.	Gehren, den 7.
montag	5	Dorothea	10	□ ☽, * ☽, ☽ frost	26	Holycarpus	Trugg, den 14.
dinsdag	6	Richard	25	△ ☽, ☽ fals	27	Chrysostom.	Gütersloh, den 22.
mitwo.	7	Salomon	9	△ ☽, und ☽ wind	28	Carvius	Thunberg, den 5.
donsdag	8	Apollonia	24	△ ☽, ☽, ☽ Per.	29	Valerius	Diesenberg, den 6.
freitag	9	Scholastica	9	△ ☽, bleibet kalt	30	Adelgunda	Friburg in West-
samstag	10	Euphrosina	24	○ u. 9. m. n. * ☽	31	Virgilius	land, den 21.
	○	Ausgang 7 Uhr, 1 m.		Niederg. 4 Uhr, 59 m.		Alt-Hornung	Fridrich, d. 27.
	7	Arbeiter im Weinberg,		Math. 20. Tagel. 9st. 58 m.		Ev. Mat. 20.	Gers, den 22.
	Cont.	Sept. Susa.	9	♂ ☽, träge ☽ frost	1	Sept. Brig.	Hauptwyl im Thur-
montag	12	Jonas	24	♀ ☽, ♀ m. ☽	2	Lichtmess	gäu, den 6.
dinsdag	13	Valentin	8	♀ ☽, Troz feucht	3	Blaßus	Langnau, den 22.
mitwo.	14	Fauskinus	21	* ☽, △ ☽, * ☽	4	Veronica	Lässig, den 7.
donsdag	15	Juliana	4	△ ☽, aller gelind	5	Agatha	Renzburg, den 2.
freitag	16	Donatus	17	♀ ☽, △ ☽, ☽ hell	6	Dorothea	Reichenberg, den 8.
samstag	17	Gabinius	Oine	2 u. 54 m. n. wind	7	Richard	Wiesbaden, den 1.
	8	Gleichniß vom Saamen,		Luc. 8. Tagel. 10 st. 18 m.		Ev. Luc. 8.	Pfeffikon, den 9.
	Cont.	Sez. Gub.	11	⊕ ☽, Müh regen	8	Salo.	Kappelerwyl, den 1.
montag	19	Eucharins	23	⊕ ☽, □ ☽, ☽	9	Apollonia	Konstanz, den 28.
dinsdag	20	Felix Bisch.	5	⊕ ☽, ☽ Dir. misset	10	Scholastica	St. Legier, den 27.
mitwo.	21	P. Stuhlf.	16	⊕ ☽, ☽ Ap.	11	Euphrosina	Thalheim, den 2.
donsdag	22	Josua	28	□ ☽, und feucht	12	Susanna	Welsch-Reuteb. d. 22.
freitag	23	Mathias	10	⊕ ☽, ☽, ☽ gel.	13	Jonas	Wilsburg, den 3.
samstag	24	Victor	23	⊕ ☽, Dur. guten lau	14	Valentin	Willitsau, den 27.
	9	Vom Blüden am Wege,		Luc. 18. Tagel. 10 st. 43 m.		Ev. Luc. 18.	Wol im Zürigäu, 5.
	Cont.	Hrn. Nest.	5	● 8 u. 2 m. n. schen	15	Drei Faust.	Zöggen, den 22.
montag	26	Cara	17	□ ☽, ☽, ☽ wind	16	Juliana	Gaerwangen, den 1.
dinsdag	27	Leander	0	⊕ ☽, ☽ gel.	17	Donatus	

Wann auf Lichtmess die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfest kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donauet so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Das ei
Uhr
terbi
Der L
Uhr
zu I
neig

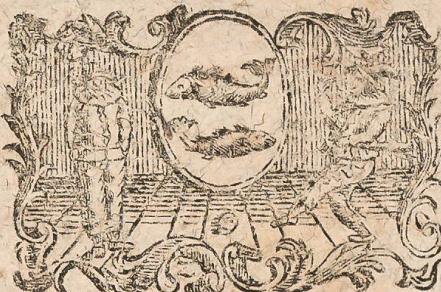
man
ihren
spräc
besoi
habe
heisse
fälle
besie
zu se
hind
grat
Gra
sand
H ü
welc
höre
dah
sam
Bes
ren
ten
lass
son
wei
in
red
aut

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 1^{ten} die Sonne in die Fisch.

Das erste Viertel den 4^{ten} um 8
Uhr 39 Min. Nachmittag, un-
terhalt die schone Witterung.

Der Vollmond den 11^{ten} um
Uhr 9 Min. Nachmittag, ist
zu heiterm Sonnenschein ge-
neigt.



Das letzte Viertel den 18^{ten} um
2 Uhr 44 Minuten Nachmit-
tag, erzeuger Wind.

Der Neumond den 26^{ten} um 8
Uhr 2 Minuten Nachmittag,
stellt sich bey schönen Wetter
ein.

man ihnen neue Mittel vorschlägt, die sie nicht von
ihren Vorfahren gelernt haben. Ueber diesem Ge-
spräch fiel dem jungen Herrn ein, daß er ein gar
besonderes Buch von der Universität mitgebracht
habe, welches das Noth- und Hülfsbüchlein in
heisse, und vorinn allerley Mittel gegen die Un-
fälle, die dem Menschen und dem Vieh begegnen,
beschrieben wären. Dieses suchte er hervor, um
zu sehen, ob nicht auch darin Sünde, wie man
hindern solle, daß die Gestorbenen nicht eher be-
graben würden, bis man sicher sey, daß sie im
Grabe nicht wieder auswachen könnten? Und sie
fanden nicht allein dieses in dem Noth- und
Hülfbüchlein, sondern auch viel mehr Dinge,
welche, wie der Herr Pfarrer meinte, seinen Zu-
hörern sehr möglich seyn könnten. Sie beschlossen
daher, nach einigen Tagen die Gemeinde zu ver-
sammeln, und ihr fürs erste das Capitel von den
Begräbnissen darans vorzutragen, und da zu hö-
ren, ob die guten Leute wohl gewillt seyn möch-
ten, sich das ganze Büchlein bekannt machen zu
lassen. Der Herr Pfarrer Wohlgermuth hatte
sonst schon die Gewohnheit, daß er dazu gieng,
wenn die Hausbüter der Gemeinde zusammen ka-
men, sich über wichtige gemeine Angelegenheiten
zu berathschlagen, und die Gemeinde sah dieses
recht gern, weil er als ein erfahrner Mann oft
guten Rath zu geben, und durch sein liebreiches
Wesen die Gemüther zu Einigkeit und Frieden zu
erhal-

Der neue Siebler läßt die Gedan
Von hauer ziehn, bau sich ein Haus
Von laubichten Wachholdehecken,
Sucht Schwämme, gräßt sich Wurzeln aus,
Wo von ihm auch die bittern schmecken;
Und lechzet er im Mittagesstrahl
Nach einem Trunk zum largen Maß;
So fällt er zu des Altars Füssen
Und ruft voll Frörunst: Lax, o lass
Zum Lässal vom geweihten Nas
Mir, Göttin, ein paar Tropfen sießen!
Sie hat der biedre junge Mann
Vergebens; mit gestärkter Seele
Grif er den Kelch. Der Balsam rank
Wie Muttermilch in seine Kehle,
Und ehe noch vom Kelsenhang
Das Lied der himmelblauen Weise
Den traubenreichen Herb besang,
War er, was wenig werden — welse.
O glaube, glaube mir mein Sohn;
Was führt kein lacher Sammelhagel
Zur Weisheit. Mancher ehne Regel
Verserrt die Bahn zu ihrem Thron;
Auch leert man ihre Götterschale
Nicht, wie Campanische Volale,
Auf einmal auf; noch kannst du sie
Auf weiche Polster zu dir rufen.
Wer nicht mit Schwell die schroffen Stufen
Des Bergs erkleist; der schauet wie
Ihr Angesicht. Doch trinkst du frische
Und ungetäuscht von Heldenwahn
Und eitler Frucht, die Wallfahrt an;
So lohnt die Göttin deine Rüte;
Sie söhlt dir ihren Nektar ein,
Und alles Glück der Welt ist dein.

Theo.

Verbesserter Merz.

C. Planetenstellung.

All. Hornung.

mitwo.	1 Aschm. Ab.	13	* ♀, ☽ Mer wind	18 Aschm. Gab.	Jahrm. im Merz.
donstag	2 Simplicius	26	△ ♀, * ♂, ☽ kalt	19 Hubertus	Aarburg, den 19.
freitag	3 Kunigunda	9	* ○, * ♂, feucht	20 Eucharius	Aarwangen, den 16.
samstag	4 Adrianus	23	♀, einen wind	21 Felix Bisch.	Welen, den 8.
10 Sont.	Jesus wird versucht,		Math. 4. Tagel. 11 st. 8 min.	Ev. Math. 4.	Altfrich, den 2.
	5 Inv. Euseb.	6	⊕ ♀ wahre schön	22 Inv. Pet. Et.	Berchier, den 10.
montag	6 Fridolinus	20	○ 6 u. 15 m. v. ☽ h.	23 Jofua	Wiel, den 2.
dinstag	7 Felicitas	4	△ ♀, Freund trüb	24 Matthias	Bremgarten, den 1.
mitwo.	8 Trosf. Phil.	19	○, Per. wolken	25 Trosf. Vict.	Breslau, den 26.
donstag	9 40 Ritter	3	♀, ♀, ☽ Ereg.	26 Nestor	Burgdorf, den 16.
freitag	10 Alexander	18	♀, * h. sturm	27 Sara	Coppet, den 29.
samstag	11 Manasse	3	□ ○ h. nicht wind	28 Leander	Cozonay, den 2.
11 Sont.	Aufgang 6 Uhr 14 m.		Niederg. 5 Uhr 46 m.	Alter Merz:	Darmstadt, den 25.
	Canandische Tochter,		Math. 15. Tagel. 11 st. 32 m.	Ev. Math. 15.	Eingen, den 2. 9. 16.
montag	12 Rem. Greg.	17	○ 10 u. 57 m. n. hell	1 Rem. Albin.	Erlensbach, den 14. ein
dinstag	13 Macedonius	2	♀, ♀, ☽, ☽ unft.	2 Simplicius	Wiehmarkt.
mitwo.	14 Zacharias	5	△ h. ☽ eht, wind	3 Kunigunda	Ernese, den 10.
donstag	15 Longinus	29	♀, * ○, frisch	4 Adrianus	Falkenberg, den 21.
freitag	16 Heribert	12	♀, ♀, ☽, ☽	5 Eusebius	Genz, den 6.
samstag	17 Gertrud	25	△ ○, ☽ Der nebel	6 Fridolinus	Horgen, den 2.
	18 Gabriel	7	□ ♀, kennet woll.	7 Felicitas	Huttwyl, den 8.
12 Sont.	Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Tagel. 11 st. 53 m.	Ev. Luc. 11.	Ilanz, den 13.
montag	19 Ocul. Jose.	19	○ ♀, ♀ h. ☽ trüb	8 Ocul. Phil.	Klingnau, den 19.
dinstag	20 Emanuel	11	○ 10 u. 27. m. v. Tag	9 40 Ritter	Landeren, den 27.
mitwo.	21 Benedict	13	♀, (u. Nacht) gl.	10 Alexander	Ligniere, den 23.
donstag	22 Mtf. Wig.	24	○ ♀, * ♀, unftet	11 Mtf. Man.	Loe, den 20.
freitag	23 Fidelis	6	♀, ♀ nicht ☽ kalt	12 Gregorius	Milden, den 1.
samstag	24 Gustavus	18	♀, △ h. ☽, kühl	13 Macedon.	Kämpfgard, den 25.
	25 Mar. Bert.	1	* ○, der wind	14 Zacharias	Murten, den 8.
13 Sont.	Jesus speiset 5000 Mann		Joh. 6. Tagel. 12 st. 19 m.	Ev. Joh. 6.	Neuenstadt am Bieler-
	26 Lat. Cäsar	13	♀, Freund gel.	15 Lat. Long.	see, d. 28. ein Vieh-
montag	27 Ruprecht	26	□ h. schast trüb	16 Heribert	wald, den 22.
dinstag	28 Priscus	9	○ 11 u. 12 m. v. dunk.	17 Gertrud	Detikon am Zürch, 23.
mitwo.	29 Eustachius	22	* ♀, Wirk. wind	18 Gabriel	Oltén, den 13.
donstag	30 Guido	6	♀, ☽, ☽ trüb	19 Josephus	Brüttetur, den 6.
freitag	31 Herrmann	19	♂ ♀, * ♀, ☽ feucht	20 Emanuel	Reichensee, den 17.
					Kötschmund, den 15.
					Schaffhausen, den 7.
					Schweiz, den 17.
					Seckingen, d. 6. u. 7.
					Seengen im Aargau,
					28. ein Viehmarkt.
					Sigriswil, den 23.
					Solothurn, d. 7. u. 28.
					St. Legier, den 15.
					Stielingen, den 22.
					Sursee, den 6.
					Thun, den 4.
					Villmergen, den 22.
					Unterseen, den 1.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, als wenn einer German an, als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Nebel im Herzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Theu im Merzen, so viel Reissen um Wängsten.

Mondsviertel und Witterung im Merz. (Martius.)

Den zosten die Sonne in Bidder.

Das erste Viertel den 6ten um 6
Uhr 15 Minuten Vormittag,
bringt schönes Wetter mit sich.

Der Vollmond den 12ten um 10
Uhr 57 Min. Nachmittag, stellt
sich gleichfalls bei schöner Wit-
terung ein.



Das lezte Viertel den 20ten um
10 Uhr 27 Minuten Vormittag,
stellt sich bey trüben Wolken ein.

Der Neumond den 28ten um 11
Uhr 12 Minuten Vormittag,
ist zu Regenwolken geneigt.

erhalten wußte. Diesmal trat er nun auf, und
that folgende Anrede an die versammelten Haus-
väter.

Viertes Capitel.

Der Herr Pfarrer Wohlgeimth spricht mit der
versammelten Gemeinde von Mildheim, wegen
des erschrecklichen Unglücks der seligen Frau
Hauptmannin.

Weine lieben Freunde!

Unser junger gnädiger Herr hat mir aufgetragen,
Euch heute in seinem Namen etwas zu melden,
das Ihr recht bald und willig Ihm und Euch
selbst zu Ehre thun sollt. Ihr wißt es alle, was
wir leider, Gott erbarmt es! für ein Unglück an
der seligen gnädigen Frau erlebt haben. Wer nur
einen Funken von Menschenliebe und von Christen-
thum hat, dem muß die Haut schaudern vor Ent-
sehen, daß es ihm einmahl eben so gehen, oder daß
er seine Frau, sein Kind, seinen Vater und Mutter
noch lebendig unter die Erde bringen möge; wo sie
dann eines jämmerlichen Todes sterben müssen,
als die armen Sünder auf dem Rade oder am
Galgen. Gott erbarme sich unsrer, daß dieses bei-

uns

Theonise,
an Lina.

Mit einem Blick voll heil'r Ruh,
Erschien die junge Theonise
Auf einer bunt gestickten Wiese
Und schnitt sich Gras für ihre Kuh.

Voll Reiz, wie Hebe, kniet sie hier
Und singt. Schnell wand sich eine Schlange
Um ihren Atem. Sie war nicht bange,
Sie schwung die Stichel nach dem Thier.

Da sprach die Schlange: Tödst du mich,
So lebst du zwar, doch deine Mutter
Erbläst. Ha, rief sie, meine Mutter!
Und ihre Brust schlug furchterlich.

Sie wirft noch einen nassen Blick
Nach ihrem Dach. Nun sauge, sauge!
Spricht sie zur Mutter, schließt ihr Auge
Und sinket store ins Gras zurück.

Doch schnell erwacht sie; ihre Hand
Ergriff ein Jungling. Gleich den Söhnen
Des Aethers, lächelt er der Schönen,
Die bebend ihm zur Seite stand.

Der Spruch des Schicksals ist erfüllt:
Das frömmste Kind, so war sein Bille,
Befräßt mich von der Schlangenhülle,
Die lange mich gefangen hielt.

Ich bin ein Prinz, fuhe Ramant
Zu reden fort, die blauen Wellen
Des Euphrats nagen an den Schwellen
Des Throns, den ich nun wieder fand.

Komm

Verbesserter April.

2. Planetenstellung.

Wetter Merk.

Samstag	1 Hugo Bisch. ☽ 3	□ ☽ * ☽ ☽	dunkl.	21 Benedict	Jahres. im April.
14	Iuden wollen Jes. heimigen	Joh. 8. Tagbl. 12 fl. 45 m.		Ev. Joh. 2.	Barberg, den 16.
Sont.	2 Jud. Abund. ☽ 17	○ ☽, Ost	regen	22 Jud. Vigau.	Marburg, den 22.
montag	3 Stanislaus ☽ 1	♀ ☽, ☽ ☽	unst.	23 Fidelis	Aelen, 12. Aubonne, 4.
dingstag	4 Ambrosius ☽ 15	Diu. 3 im. n.	⊕ nebel	24 Gustavus	Baden im Uera. 2. 23.
mitwo.	5 Joel ☽ 29	♀ ☽	Per. △ 2.	25 Mar. Verl.	Bern, d. 25. Biel, 27.
donstag	6 Treneus ☽ 14	△ 2. ☽, △ ⊖	halt	26 Caesar	Brenigarten, den 19.
freitag	7 Celestinus ☽ 28	♀ ☽	muss	27 Ruprecht	Delsperg, den 25.
samstag	8 War. in Eg. ☽ 12	⊕ ☽, der ☽	nebel	28 Briseus	Eglisau, den 23.
15	Christi Einritt zu Jerusalem.	Math. 21. Tagbl. 13 fl. 10m.		Ev. Math. 21.	Franckenthal, den 2.
Sont.	9 Palmt. Syb. ☽ 26	□ ☽, Einfalt	wind	29 Palmt. Eust.	Frankfurt, den 18.
montag	10 Ezechiel ☽ 10	♂ ☽, ♂ ☽	das	30 Guido	Gardes, den 25.
dingstag	11 Leo Pabst ☽ 24	Io. 11 m. v.	♂ ☽	31 Hermann	Gessan, den 23.
mitwo.	○ Ausgang s Uhr, 21 m.	Niederg.	6 Uhr, 39 m.	Alter April.	Kaufendieb, den 12.
donstag	12 Julius P. ☽ 7	♀ ☽, ☽ ☽	lau	1 Hugo Bisch.	Luzern, den 20.
freitag	13 Gründ. Eg. ☽ 20	⊕ ☽, gelin	schön	2 Gründ. Ab.	Luzern, den 24.
samstag	14 Chorfr. Z. ☽ 2	⊕ ☽, △ 2.	warm	3 Chorfr. St.	Mosanen, 28. Küren, 26.
	15 Olimpius ☽ 15	○ △ 2. ☽	gen	4 Ambrosius	Wipenselb., den 24.
16	Auferstehung Christi,	Marc. 16. Tagbl. 13 fl. 30m.		Ev. Marc. 16.	Neukastel im Schwarzwald, den 23.
Sont.	16 Ostern Dan. ☽ 27	△ ⊖	Was gelind	5 Ostern Joel	Notre Dame, den 17.
montag	17 Rudolf ☽ 9	⊕ ☽, * ☽, * ☽		6 Treneus	Odenwälder, Oberzo.
dingstag	18 Valeria ☽ 20	⊕ ☽, ☽, Ap.		7 Celestinus	Pitterlingen, den 23.
mitwo.	19 Werner ☽ in ☽	6 u. 5 m. v.	wollen	8 Mar. in Eg.	Reichenow, den 19.
donstag	20 Hercules ☽ 14	⊕ ☽, Wib	trüb	9 Sybilla	Reinegg, den 26.
freitag	21 Anselm ☽ 25	⊕ ☽, ☽ m. ☽		10 Ezechiel	Richterswyl, s. zu
samstag	22 Casius ☽ 9	⊕ ☽, ☽ ☽, * ☽		11 Leo Pabst	Rüttens, den 25.
17	Iesus erscheint den Jüng.	Joh. 20. Tagbl. 13 fl. 50 m.		Ev. Joh. 20.	Romantöss, den 18.
Sont.	23 Qual Georg. ☽ 21	□ ☽, nicht	gelind	12 Qual G. ☽	Saintenbach, 24.
montag	24 Albert ☽ 4	⊕ ☽, * ☽, * ☽	lieb.	13 Ecchippus	Sedis, den 25. u. 26.
dingstag	25 Marc. Ep. ☽ 18	* ☽, ☽	Tomwind	14 Eburtius	Sennwald, den 3.
mitwo.	26 Augustinus ☽ 1	● 11 u. 23 m. n.	wolf.	15 Olimpius	Slothurn, den 18.
donstag	27 Anastasius ☽ 15	● 11 u. 23 m. n.	wind	16 Daniel	St. Antig., den 12.
freitag	28 Biscalls ☽ 29	♀ ☽, ☽	nebel	17 Rudolf	St. Urs., den 6.
samstag	29 Petr. Mart. ☽ 13	○ * ☽, ☽ ☽	regen	18 Galerius	Stein am Rhein, 27.
18	Rom entz hirten,	Joh. 10. Tagbl. 14 fl. 12 m.		Ev. Joh. 10.	Spielberg, den 23.
Sont.	30 M. Quir. ☽ 5	○ ☽, Fringer ☽		19 M. Mary.	Urfurth, 14. Witis, 25.

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdeher und allen Feldfrächten gedenlich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so giebt es ein gut und fruchtbaren Jahr. Wenn am Chorfest regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

April
en 16.
en 22.
abouie, 4.
erg, d. 23.
Hiel, 27.
, den 19.
er 23.
gross, 4.
n 23.
den 3.
ben 18.
den 25.
n 23.
öste, d.
n 19.
II.
den 23.
den 26.
n 26.
I. 25.
ben 18.
20.
den 24.
iten, 26.
ben 24.
ben 18.
Schwarz.
23.
ben 17.
Orbeio.
den 22.
ben 23.
ben 19.
es 26.
I., sei
den 25.
er, b. 21.
18.
n 23.
7.
enl. 24.
15. u. 26.
u 3.
en 18.
n 13.
ben 6.
el. d. 27.
den 23.
1818, 25.
n 22.
Den 6.
ben 23.
18.
ben 20.

od. 22.
z. 22.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)
Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 1ten um 1 Uhr 31 Minuten Nachmittag, ist in Niedel gehüllt.

Der Hölzmond den 11ten um 10 Uhr 11 Minuten Vormittag, stellt sich bey heiterer Witterung ein.



Das letzte Viertel den 19ten um 6 Uhr 5 Minuten Vormittag, bringt trübes Gewöl.

Der Neumond den 26ten um 11 Uhr 23 Minuten Nachmittag, ist gleichfalls zu Wolken geneigt.

uns nicht wieder geschehen mag! Ihr seht aber an dem Exempel der gnädigen Frau, daß es geschehen kann. Ich habe daher das gute Zutrauen zu Euch, daß Ihr den Vorschlag, den Euch der gnädige Herr durch mich thun läßt, gern annehmen werdet. „Wohlehrwürdiger Herr, so sei ihm hier der Schulze, Anton Schmidt geranzt, in die Rede, wir wollen gern alles thun, damit wir nicht in so große Sünde und Unglück fallen, wenns auch der Gemeinde etwas kosten sollte!“ — Mit den Kosten hat es hierbey nichts zu sagen, Herr Schulze, versetzte der Herr Pfarrer: es kommt bloß darauf an, daß wir von der bisherigen Gewohnheit abgehen, die Verstorbenen gleich nach ein oder zweymal 24 Stunden zu begraben, und daß wir keinen eher unter die Erde bringen, bis man gewiß ist, daß er tod sei; da es dann mit gutem Gewissen geschehen kann.

„Aber Euer Wohlbehörden, sagte ein Vorsteher der Gemeinde: wer kann das auf seine Seele nehmen? Wir verstehen ja nicht, was dazu gehört, daß man gewiß wisse, ob ein Mensch recht tod sei, oder nicht? Und wenns auch unser Vater verstünde, der wird es nicht unter einem Gulden thun, und für arme Leute hält es so schon schwer, die Begräbniskosten zusammen zu bringen?“ — Ihr habt Recht, Freund, es muß den Angehörigen des Verstorbenen, die schon mit der Krankheit,

Komm, Edle, wenhe mir ihn ein;
Durch dich erst kann ich glücklich werden,
Heil mir! das beste Kind auf Erden
Muß auch die beste Gattin seyn.

Ja, Lina, Tugend darbet nie;
Und hat ein Gatte keine Kronen,
Die Kindestreue zu belohnen,
So tuont der Eltern Eigen sie.

F r a h i m,

an meinen Carl.

Ed Ferdinand mit strommer Wuth
Die Mauern von sich stieß,
Trotz Omars junges Heldentum
Durch Gusmanns Ritterspiel.

Aus Furcht der Reiche (reich und groß
War dieser Saracen)
Fließ Gusmann und blieb athallos
Vor einem Garten stehn.

Hoch war die Mauer, doch er schwang
Sich wie ein Pfeil hinein,
Und fand in einem Bogengang
Den Herrn des Guts allein.

Er sah um Schuß. Mit seinem Stab
Schlug Emir Ibrahim
Von Ernst ist einen Verschlag ab
Und theilet ihn mit ihm.

Ritam hin, sprach er, du bist mein Gast,
Dies ist der Schatz Pfand,
Den du von mir zu hoffen hast
Und gab ihm seine Hand.

Doch

Verdorster Mon.

C. Planetenstellung.

Alter April.

montag	1	Phil. Iacob	12	* ♀, Wann warm	20	Hermann
dinstag	2	Athanasius	26	⊕ Ω, ☽ Per.	21	Anselm
mitwo.	3	Erfindung	10	7 u. 17 m. n. △ ♀,	22	Cajus
donstag	4	Florian	24	* ♂, ♀, wind	23	Georg
freitag	5	Gothard	8	♀, △ ♀, wolt.	24	Albrecht
samstag	6	Joh. B. L.	22	△ ⊖, veni regen	25	Mart. Ev.
	19	Ueber ein Kleines ic.		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 36 m.		Ev. Joh. 16.
Sont.	7	Jub. Juven.	6	⊕ ♀, Nebel frisch	26	Jub. Anael
montag	8	Mich. Ersch.	19	⊕ ⊖, △ ⊖, ☽ fühl	27	Anastasius
dinstag	9	Beatus	2	* ♀, leitlich nebl.	28	Vitalis
mitwo.	10	Malchus	5	10. 15 m. n. ☽ sch.	29	Petr. Mart.
donstag	11	Uriel, Luise	28	⊕ ♀, ⊖, warm	30	Quirinus
○	12	Aufgang 4 Uhr, 36 m.		△ ♀, mehret, wind		Alter May.
freitag	13	Bancratius	10	⊕ ♀, ♀, warm	1	Phil. Iac.
samstag	13	Servatius	23	⊕ ♀, ♀, warm	2	Athanasius
	20	Christ. verheftet den Tröster,		Joh. 16. Tagsl. 14 st. 53 m.		Ev. Joh. 16.
Sont.	14	Cant. Epiph.	5	⊕ ♀, ☽ liebl.	3	Can. Ers.
montag	15	Sophia	16	⊕ ⊖, ☽ Wind schön	4	Florian
dinstag	16	Peregrinus	28	Ap. △ ⊖, warm	5	Gethard
mitwo.	17	Aaron	10	⊕ ♀, ☽ Schein	6	Joh. B. L.
donstag	18	Isabella	22	⊕ ⊖, △ ♀, wind	7	Juvenalis
freitag	19	Potentia	4	ou. 12 m. v. ☽ fühl	8	Mich. Ers.
samstag	20	Christian	Qm	⊕ ♀, viel trüb	9	Beatus.
	21	In Christi Mahnen bitten,		Joh. 16. Tagsl. 15 st 8 m.		Ev. Joh. 16.
Sont.	21	Ros. Const.	29	⊕ ♀, * ⊖, regen	10	Malch.
montag	22	Helena	12	⊕ ♀, ♀, inas	11	Uriel, Luise
dinstag	23	Dieterich	26	* ♂, leichte unlust	12	Bancratius
mitwo.	24	Johanna	10	⊕ ♀, ☽, wind	13	Servatius
donstag	25	Ausfahrt	24	* ⊖, abge wolt.	14	Auffahr Ep.
freitag	26	Eleuther	2	9 u. 3 m. v. △ ⊖	15	Sophia
samstag	27	Eutropius	23	⊕ ♀, ☽, warm	16	Peregrinus
	22	Zeugniß des heil. Geistes,		Joh. 15. Tagsl. 15 st. 25 m.		Ev. Joh. 15.
Sont.	28	Exalt. Wilh.	7	△ ♀, Lehre heis	17	Exalt. Mar.
montag	29	Matthimian	22	♀, ☽, doner	18	Isabella
dinstag	30	Hiob	7	⊕ Per. * ⊖, reaen	19	Potentia
mitwo.	1	Petronella	21	⊕ ♀, ☽, dunkel	20	Christian

Jahrmär. im May.

Aarau, den 31.
Altorf, den 13.
Aubonne, den 2.
Beaulieu, den 30.
Ber, den 4.
Brugg, den 9.
Büren, den 3.
Burgdorf, den 18.
Chauderon, den 30.
Chindon, den 14.
Chur, den 12.
Cossenay, den 25.
Erlach, den 10.
Friburg, den 3.
Grit im Gritthal, 1.
Hasli, den 16.
Hissingen, den 29.
Huttwil, den 3.
Langenthal, den 30.
Leipzig, den 7.
Lenzburg, den 3.
Lielingen, den 25.
Lucern, den 22.
Milden, den 17.
Morischa, den 5.
Münster im Berg, 15.
Neuenstadt am Bielersee, den 30.
Neus, den 4.
Nidau, den 16.
Desch, den 17.
Oeten, den 8.
Neuau, den 10.
Schwarzenburg, 11.
Signau, den 4.
Solothurn, den 16.
St. Gallen, den 20.
St. Legier, den 4.
Thun, den 10.
Unterseen, den 3.
Willisburg, den 12.
Willisau, den 4.
Winterthire, den 18.
Zürich, den 1.

Das
ut
st

Der
uh
br

Kof
Pfei
Bes
wen
das
Veri
folg
Die
sum
und
lau
alle
helf
Au
H i
inn
deu
leit
tod

rer
wi

Der May fühl. de Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fässer; ein schöner May bringt gut schrey; wenn es auf Uebanus-Tag schön Weiter ist, so soll der Wein wohl gerathen, wdi er in Fäll hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayentegen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Maius.)

Den zosten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den zten um 7
Uhr 17 Minuten Nachmittag,
sollt sich bey schönem Wetter ein.

Der Vallenrad den 10en um 10
Uhr 15 Minuten Nachmittag,
beim Sonnenchein nach sich.



Das letzte Viertel den 19ten um
Uhr 12 Minuten Vormittag,
ist zu fühlbarem Wind geneigt.

Der Neumond den 26ten um 9
Uhr 3 Minuten Vormittag, er-
zeuget warme Witterung.

Kosten und Versäumnis gehabt haben, nicht einen Pfennig mehr kosten. Die Sache ist aber von der Beschaffenheit, daß jeder verständige Hauwader, wenn er etwa noch einen Nachbar zu Rathe zieht, das Nothige selbst besorgen, und sein Gewissen dabei verwahren kann: wenn er nur die Vorschrift befolgt, die ich Euch jetzt bekannt machen will. Diese Vorschrift steht in einem Buche, das der junge Herr von der Universität mitgebracht hat, und welches ein ganz sonderbares Buch ist, voll lauter Geschichten und Mittel, wie man sich in allerhand Unglücksfällen durch Rath und That helfen kann, mit vielen schönen Bildern geziert. Auswendig ist es genannt: Das Noth- und Hülfsbüchlein für Bauersleute. Darin steht in der 41sten und folgenden Nummern deutlich beschrieben, wie mans machen soll, daß kein Mensch begraben werde, der nicht recht tot ist.

Die Leute wollten nun diese Vorschrift gern hören, und der Herr Pfarrer las sie ihnen vor wie sie hier folget.

Doch plötzlich rief ein Mütterlein
Den edlen Greis hinaus;
Er schloss um unentdeckt zu seyn,
Den Gast ins Gartenhaus.

Drey Stunden harret er hier voll Gram,
Ihm scheint kein Mondenlicht,
Bis sein Beschäger wieder kam
Mit Thränen im Gesicht.

Den du erschlugst, grausamer Christ,
Sprach er, der war mein Sohn;
Schön ist die Rache, schöner ist
Gehaltner Treue Lohn.

Fleuch; vor der Gartenthüre steht
Mein bestes Pferd. Man sucht
Dich an der See. Fleuch nach Toled;
Gott schütze deine Flucht!

Siebst du im Greis den halben Gott?
Wer wohlthut seinem Feind,
Mein Kind, wär er ein Hottentott,
So ist er Gottes Freund.

Der Bär.

Ein Bär gab einem Affen, der ihn neckte,
Mit seinem Pfotchen einen Schlag,
Dass er halb Leichnam vor ihm lag
Und alle Viere von sich streckte.
Psuh, rief ein Löwe, das ist unerhört,
Mit einem Affen so zu hausen!
Ey, brummte Pez, das Sprüchwort lehrt:
Dem Narr'n muss man mit Kolben lausen.

Verdoss. Brachmonat. CL. Planetenstellung. Alter May.

donstag	1 Nicomedes	5	*	*	schön	21 Constan
freitag	2 Marcellinus	19	D	o u. 45 m. v.	warm	22 Helena
samstag	3 Erasmus	3	*		wind	23 Dieterich
23	Sendung des Heil. Geistes,		Joh. 14. Tagol. 15 st. 35 m.			Ev. Joh. 14.
Sont.	4	Ed.		Ret.		wolken
montag	5 Bonifacius	29			Veracht	heiß
dinsdag	6 Henriette	2			ein	donner
mitwo.	7	Rup.			schön	27 Gronf. Gut.
donstag	8 Medardus	7	Ox		Ulernes	wind
freitag	9 Josias	19	I	u. 54 m. n.	Csn.	28 Wilhelm
samstag	10 Onophrion	2			Usp.,	Umpcht.
						29 Maximilian
24	Gespräch mit Nicomedes,		Joh. 3. Tagol. 15 st. 42 m.			Ev. Joh. 3.
Sont.	11 Dresf. Bar.	13			Fünklein	reg.
○	Musgang 4 Uhr, 9 min.		Niederg.	7 Uhr,	51 m.	31 Dresf. Pet.
montag	12 Basilius	25			nicht	unstet
dinsdag	13 Eliseus	7			Ap.	wolk.
mitwo.	14 Rufinus	18			Well	regen
donstag	15 Ernl. B. M.	0			Lin.	
freitag	16 Justinus	13			dunk.	5 Bonifacius
samstag	17 Julie	25	I	3 u. 44 m. n.	trüb	6 Henriette
25	Reiche Mann und Lazarus,		Luc. 16. Tagol. 15 st. 45 m.			Ev. Luc. 16.
Sont.	18 Arnold	8			es	neblicht
montag	19 Gervasius	21			leicht	warm
dinsdag	20 Abigael	4			*	wiab
mitwo.	21 Albinus				Längst. Tag.	warm
donstag	22 1. Ritter	2				10 Onophrion
freitag	23 Bassilius	17				11 Barnabas
samstag	24 Joh. Läuf.	2			donner	12 Bassilius
						13 Eliseus
26	Vom großen Abendmahl,		Luc. 14. Tagol. 15 st. 46 m.			Ev. Luc. 14.
Sont.	25 Eberhard	17		Per.	in ein	wind
montag	26 Joh. Paul	2			Feuer	wind
dinsdag	27 Schläfer	17			aus-	warm
mitwo.	28 Benja.	1		Dir.	*	regen
donstag	29 Peter Paul	16			brikt.	dunk.
freitag	30 Pauli Ged.	29				18 Arnold
						19 Gervasius

Jahrmärkte
im Brachmonat.

Appenzell, den 12.
Zubonne, den 20.
Ballatal, den 12.
Gendorf, den 29.

Biel, den 1.

Büren, den 28.

Olton, den 29.

Gelbkirch, den 24.

Gebstorf, den 12.

Gellhausen, den 25.

Grandson, den 26.

Herten, den 6.

Kassaraz, den 27.

Lauzenburg, den 6.

Lichtensteig, den 12.

Liestal, den 14.

Marteneck, den 1.

Mellingen, den 5.

Morze, den 28.

Murten, den 7.

Nordlingen, den 19.

Oltén, den 19.

Pettertingen, den 1.

Pontalier, den 25.

Rapperswil, den 7.

Ravensburg, den 15.

Romainmôtier, d. 23.

Romoit, den 13.

Schaffhausen, den 6.

Sempach, den 5.

Solothurn, den 6.

St. Cergue, den 21.

St. Claude, den 5.

St. Immer, den 8.

Ste. Croix, den 15.

Strasburg, den 24.

Sursee, den 26.

Villmergen, den 22.

Ulm, den 15.

Wilen, den 24.

Wug, den 1.

Wol im Thurgau, 13.

Zofingen, den 6.

Zürich, den 19.

Zurzach, den 3.

Das er
Uhr
kommt
Der V
Uhr
leidet
niss u

Der S
b ü ch
ben S

Z.

Ma
pil, d
wähch

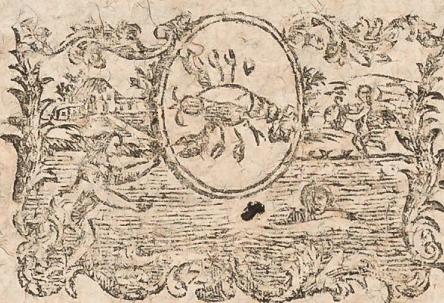
Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er abzunehm, keret er Schenren und Fes. hat er aber zuweilen Regen, - denn gibt er reichen Segen. Sennahr, gut Jahr, Reislahrt, Roth Jahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 2ten um 9
Uhr 45 Minuten Vormittag,
kommt bey warmer Witterung.

Der Vollmond den 9ten um 11
Uhr 54 Minuten Nachmittag,
leidet eine unsichtbare Finsternis und bewirkt Ungewitter.



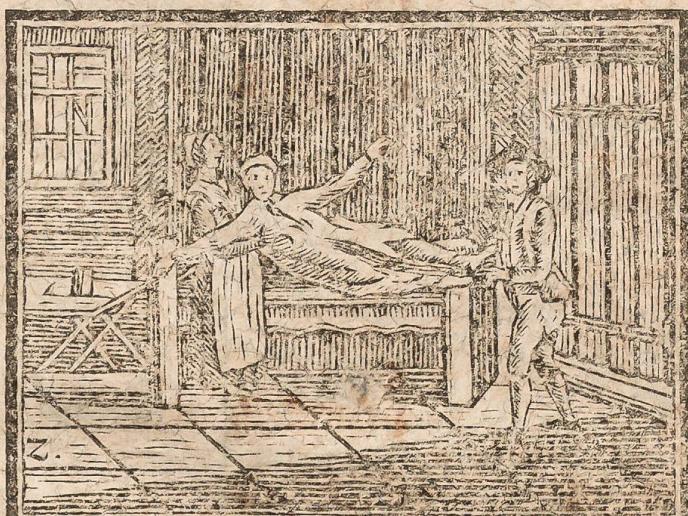
Das letzte Viertel den 17ten um 3
Uhr 44 Minuten Nachmittag,
stellt sich mit trübem Gewölbe ein.

Der Neumond den 24ten um 4
Uhr 55 Minuten Nachmittag,
verursacht eine sichtbare Sonnenfinsternis und große Hölle.

Fünftes Capitel.

(Mro. 41. des Noth- und Hülfsbüchlein.)

Der Herr Pfarrer liest aus dem Noth- und Hülfsbüchlein die Vorschrift, was man thun soll, daß bey Sterbesfällen die Leute nicht eher begraben werden, bis sie tod sind.



Bis ich tod bin, begrabt mich nicht!
Sonst klag ich es vor Gott's Gericht.

Man hat leider! gar viele und lästige Exempel, daß Leute sind begraben worden, welche nicht wahrhaftig tod waren, sondern nur in tiefen Ohnmachten

Der Lohn des Helden.

Einst fiel der Leu, der auf der Jagd
zu tief sich in das Holz gewagt,
Dazu Liegern in die Pranken.
Gewaltig war sein Widerstand;
Klein erschöpft und übermannt
Fieng er sich an zu wanken.

Da sprang der Dogge schnell heran
Und rettete dem armen Chan
Durch seinen Tod das Leben;
Denn kaum entfloß die Wörterdruck,
So sah er ihn mit stillen Muth
Den Geist den Göttern geben.

Zu kam der ganze Hof herbei:
„Wir ecken hier!“ sprach König Leu
Zum Fuchse, seinem Sklaven:
„Weg mit dem Was, es braucht kein Grab;
Gar zieh mir ja die Haut ihm ab,
Es läßt sich gut drauf schlafen.“

„Iß dieses, rief mit bittern Hohn
Der Bär zum Wolf, des Helden Lohn,
Nach dem wir alle dürsten?
Stirb für dein Weib, für deinen Freund,
Fürs Vaterland, für deinen Feind;
Nur stirb für keinen Fürsten!“

Der Schröter, die Schnecke und der Molkendieb.

Ein Schröter, der mit einer Schnecke
Im Schatten einer Weißdornhecke

Span.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hit entsteht; wenn auf Anna-Tag die vor Ameisen auswerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundestern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kumzierolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Südwest.

Das erste Viertel den 1ten um 7
Uhr 22 Minuten Vormittag,
bringt Regen.

Der Vollmond den 9ten um 2 Uhr
25 Minuten Vormittag, heitert
die Lust auf.

Das letzte Viertel den 17ten um



4 Uhr 39 Minuten Vormittag,
ist zu großer Hitze geneigt.

Der Neumond den 23ten um 11
Uhr 54 Minuten Nachmittag,
wirkt dwailes Gewölt herbei.

Das erste Viertel den 30ten um 4
Uhr 34 Minuten Nachmittag,
bewirkt große Wärme.

machten lagen. Ein Mensch ist nehmlich nicht gleich tod, wenn er nicht mehr hört, nicht sieht, sich nicht bewegt, und nicht mehr Atem holt. Er kann ganz kalt, starr und steif seyn, und lebt doch noch. Er kann sogar blaue Flecken am Leibe haben und die Augen können ihm gebrochen seyn, und ist doch nicht tod. Solche tiefste Ohnmachten entstehen, wenn das Blut aufhört in den Adern zu fließen, und wenn das Herz und der Puls still steht. Aber da ist der Mensch noch nicht tod, sondern er stirbt alsdann erst, wenn das Blut in seinen Adern gertant, und sich scheldet, wie saure Milch. Da geschieht erst der rechte Tod. Bey jungen Leuten geschieht es nun öfter, als bey alten, daß sie ausssehen, als wären sie tod, und sind es nicht. Doch ist zu Waltershausen, in Sachsen-Gotha, auch eine Frau von 70 Jahren wieder erwacht, als sie schon abgewaschen und angekleidet war. Ihr Schwiegersonn wollte mit Hülfe einer Nachbarin die Leiche aus dem Bett heben. Da sagte die Nachbarin: Er solle sie bey der großen Füße anfassen; weil man den Gläuben hat, die Leute kämen nicht wieder, wenn man es so mache. Ob nun wohl kein Töchter, der wirklich tod und begraben ist, wieder kommen kan, so thar es der Mann doch. Und siehe da! was geschieht? Die alte Mutter richtet sich auf! und streckt ihre Arme nach dem Schwiegersonn aus, der vor Schrecken fast zu Boden fällt. Sie leide

nun

Spazieren troch, geriet mit ihr
In Streit und zwae der Hörner wegen.
Kaum trägt ein junger Offizier
So stolz den neuen Tröddeldegen
Als Junker Schröter sein Geweih.
Der Hirsch, dem wir am meisten gleichen,
Sprach er, muß, ohne Pralerey,
Mit feinem Kopfszug meinem weichen:
Er dienet mir, du weißt es schon,
Zur Hand, und wie dem Krebs, zur Scheere,
Im Krieg zum Schutz und Truggewebe,
Und ... „Alles gut, mein lieber Sohn!
Und doch möcht ich mit dir nicht tauschen!
Auf meinen Hörnern hat die Macht
Des Zers zwei Augen angebracht,
Wodurch ich die Gefahr belauschen,
Und die ich, rückt der Feind heran,
Schnell, wie mich selbst verbergen kann“.
So predigte die bunte Schnecke
Ihr Gegenlob. Der Schröter blieb
Bey seinem Kopf. Ein Molkendieb,
Der abgemattet auf der Hecke
Sich niederließ, ward außersehn,
Zum Schiedsmann in dem Streit zu dienen.
Ich, sprach er mit gelehrten Mienen,
Bin für die Hörner, die man schön
Verbergen kann; nur sind die Augen
Das nicht, was mir daran behagt. —
Wie so? — Weil sie ins Ohr gesagt,
Für Hörnerträger gar nichts tauzen.

Die Frage.

In Straßburg stieg ein Cavalier
Aufs Münster: Bliz, wie hoch! mir grauet,
Sprach er zum Thürmer, sag er mir
Herr Landsmann, ward das hier gebauet?

Vis

Verbes. Augstmonat. C. **Blätterstellung.** Alt. **Heumonat.**

dinsdag	1	Pet. Petri.	22. 1	□ ♀, Wo wind	21	Eleva
mitwo.	2	Port. Mos.	22. 13	△ ○, △ ♂, regen	22	Mt. Magd.
dorstag	3	Stef. Erf.	22. 9	† ♀, fin. trist	23	Apollonia
freitag	4	Iesus	22. 7	† ♀, □ ♂, donax	24	Christina
samstag	5	Oswald	22. 19	CVI × man heiss	25	Iac. Christ.
	32	Dom falschen Propheten,	Math. 7. Tagl. 14 fl. 33 m.		Ev. Math. 7.	
Sont.	6	8 Sintus	22. 0	♂ ♀, den & warm	26	8 Anna
montag	7	Alra, Dan.	22. 12	6 u. 1 m. n. (Ap. 8)	27	Martha
dinsdag	8	Reinhard	22. 24	† Ret. * ♂, regan	28	Bautaleon
mitwo.	9	Lea	22. 6	† ♀, Bod. dunkel	29	Beatrix
dorstag	10	Laurentius	22. 18	† ♀, ⚡ ♂, wolk.	30	Zalobea
freitag	11	Gottlieb	22. 1	♂ ♀, zum neblisch	31	Germanus
○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	Niederg. 7 Uhr, 8 man.		Δ ♂, □ ♂, wind	Alt. Augstmon.	
samstag	12	Clara	22. 13		1 Pet. Petri.	
	33	Ungerechte haushalter,	Luc. 16. Tagl. 14 fl. 13 m.		Ev. Luc. 16.	
Sont.	13	9 Hippolit.	22. 26	† ♀, fin. ♂, o ♀,	2	9 Port. M.
montag	14	Samuel	22. 8	† ♀, Gartner hell	3	Stef. Erf.
dinsdag	15	M. Hinself.	22. 22	3 u. 21 m. n. wind	4	Justus
mitwo.	16	Job. Roc.	22. 5	† ♀, macht, wind	5	Oswald
dorstag	17	Berchtold	22. 19	† ♀, * ♂, ♂ ♀,	6	Sintus
freitag	18	Gottwald	22. 4	† ♀, Da ist uebet	7	Alra, Dan.
samstag	19	Sebaldus	22. 19	Ca, Per. □ ♀, hell	8	Reinhard
	34	Iesus weint über Jerusalem.	Luc. 19. Tagl. 13 fl. 52 m		Ev. Luc. 19.	
Sont.	20	10 Bernh.	22. 4	† ♀, × ⚡ + schön	9	10 Lea
montag	21	Privatus	22. 19	△ ♀, der Oscheir	10	Laurentius
dinsdag	22	Scipio	22. 10	7 u. 2 m. v. warm	11	Gottlieb
mitwo.	23	Zacheus	22. 19	♂ ♀, Garten wind	12	Clara
dorstag	24	Bartholo.	22. 4	□ ♂, × regen	13	Hippolitus
freitag	25	Ludwig	22. 18	♂ ♀, ⚡ ♂, dunkel	14	Samuel
samstag	26	Genesius	22. 1	* ○, kblecht heiss	15	M. Hinself.
	35	Phariseer und Zöllner,	Luc. 18. Tagl. 13 fl. 30 m.		Ev. Luc. 18.	
Sont.	27	11 Hund. E.	22. 14	† ♀, fin. regen	16	11 Hund. E.
montag	28	Augustinus	22. 27	□ ♂, * ♀, * ♀, wind	17	Berchtold
dinsdag	29	Joh. Enth.	22. 0	5 u. 22 m. v. □ ⚡	18	Gottwald
mitwo.	30	Gell. Adolf	22. 22	⊕ bedacht schön	19	Sebaldus
donstag	31	Rebecca	22. 4	♀ finde, □ ○, □ ♂,	20	Bernhard

Iahemärkte im Augstmonat.

Aetern., den 1.	
Geschlechatt., den 2.	
Bellegarde, den 1.	
Besancon, den 29.	
Bischoffzell, den 28.	
Bremgarten, den 21.	
Brig., den 15.	
Chindon, den 22.	
Dießenhofen, den 10.	
Ebs auf den Freyberg, den 25.	
Einsiedeln, den 31.	
Engen, den 24.	
Einsiedela, den 24.	
Fischbach, den 10.	
Frit im Frithal, d.	
Geis, den 1.	
Glaris, den 8.	
Hanau, den 1.	
Huttwyl, den 2.	
Kaufen, den 24.	
Kaufen, den 15.	
Kiestal, den 16.	
Lignieres, den 29.	
Walthesmarkt, d. 21.	
Würen, den 30.	
Münster in Greselen den 1.	
Münten, den 23.	
Neustadt am Bielersee, den 29.	
Nidau, den 29.	
Neuhausen, den 5.	
Ober, den 21.	
Rappendorf, den 23.	
Reichenesse, den 10.	
Wienfelden, den 31.	
Romont, den 17.	
Schaffhausen, den 24.	
Seelingen, den 2.	
Solethurn, den 1.	
St. Immer, den 20.	
St. Urs, den 11.	
Sursee, den 28.	
Thengen, den 24.	
Lichtenau, den 23.	
Wilsau, den 10.	
Zugingen, den 24.	
Zurich, den 26.	
Zwiefelden, den 23.	

Wie es auf Bartholomäus Tag wittert, so glauben die erfahrenen Männer, es werde das ganze Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer in Haust nicht gabelt, in der End nicht gabelt im Herbst nicht früh austritt, der schau wie es war im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond den 7ten um 6
Uhr i Minutte Nachmittag, ist
zu unserem Wetter genig.

Das letzte Viertel den 15ten um
3 Uhr 21 Minuten Nachmittag,
bewirkt Wind.



Der Neumond den 22ten um 7
Uhr 2 Min. Vormittag, fällt
sich bey großer Wärme ein.

Das erste Viertel den 29ten um 5
Uhr 22 Minuten Vormittag,
verursacht schöne Witterung.

nun noch drey Tage, ehe sie wirklich starb. Die Frau wäre also gewiß im Grabe wieder aufgewacht, wenn man sie zu bald begraben hätte, welches aber in Sachsen: Gotha von der Herrschaft verboten ist.

Die Krankheiten, bey welchen der Mensch so sehr von Sinnen kommen und ohnmächtig werden kann, als ob er tod wäre, sind Schlagflüsse, Steckflüsse, Blutflüsse, fallende Sucht, Starrsucht, Schlafsucht, Mutterbeschwerden, Milzsucht, Darmgicht, Pest. So auch wenn Mutter oder Kinder über der Geburt oder gleich darnach verschieden, oder wenn die Mutter stirbt, ehe sie geboren hat, da das Kind noch leben kann. Am östersten geschleht es aber, wenn Leute, die sonst gesund sind, plötzlich ums Leben kommen, es sey durch innerliche Zufälle, oder durch äußerliche. Daher denn auch Ertrunkene, Erhülste, von bösen Dünsten Erstürzte, vom Blitz getroffene, Erstorne, von Freuden oder Schrecken gestorbene, schwer gefallene oder an einer Wunde verblutete, nicht für tod, sondern nur für ohnmächtig zu halten sind: bis man ordentlich probirt hat, ob sie noch Leben in sich haben. Auch muß man besonders vorsichtig bey solchen seyn, welche sonst zu Zeiten Ohnmachten gehabt haben.

Es giebt aber kein ganz gewisses Zeichen des wirklichen Todes, als den faulen Todengernich, den jedermann unterscheiden kann: und wan dieser sich einstellt, kan en die Leichen auch an zu gähren, so daß der Schaum vor den Mund tritt, um

Hink. Bott (1797.) E schwartz

P i p i n.

Auf einem Schlosse der Vogesen,
Das Blixburg heißt,
Spricht, wie wir in der Kronik lesen,
Ein Holtergeist.

Ein Fräulein ist, bald Weib bald Drache,
Aus Schwabenland,
Von einer bösen Fey aus Nache
Hieher gebrant.

Es liegen hundertausend Kronen
Bereit, den Hild,
Der sie erlöst, zu belohnen.
Ein schönes Geld!

Zehn Ritter hatten sich verbürget,
Sie zu befreyen;
Allein man fand sie all' erwürget
Im nahen Hain.

Pipin, ein Knappe aus Lotharingen,
Des Adels Schnuck,
Von dem noch heut die Auren Augen
Bernahm den Spuck.

Nun kann er weder ruhn noch rasseln;
Er steigt zu Ross,
Und kommt am Abend vor Fronfasten
Zum Bauberschloß.

Er setzt, ermattet von der Reise,
Am Thor sich hin:
Drey Ihus und drey Eledermäuse
Begrüßen ihn.

Kaum

Verbess. Herbstmonat. & L. Planetenstellung. **Mit Okt. monat.**

freitag	1 Ver. Egid.	16	¶, Weni dunkl.	21 Privatus	Iahremärkte im Herbstmonat.
samstag	2 Absolon	27	¶, *○ wol.	22 Scipio	Alikirch, den 29.
36	Dom Lauben u. Stummen,	Marc. 7. Tagsl. 13 st. 7 m.		Ev. Marc. 7.	Appenzell, den 16.
Sont.	3 12 Theodos.	9	C Ap. die ☽ wind	23 12 Zacheus	Aubonne, den 26.
montag	4 Esther	21	□ h̄, *♀, ♀ küh	24 Bartholom.	Bellegarde, den 22.
dinsdag	5 Hercules	3	¶, Erndie trüb	25 Ludwig	Bern, den 5.
mitwo.	6 Magnus	15	● 9 u. 36 m. v. regen	26 Genesius	Ber., den 28.
donstag	7 Regina	28	¶, □ h̄, unstet	27 Ruffinus	Biel, den 21.
freitag	8 Mar. Geb.	10	¶, soll dunkel	28 Augustinus	Breslau in Schles. 4
samstag	9 Ulhardus	23	♂♀, *○ ♀ regen	29 Job. Ent.	Chaudesond, den 12.
37	Varmherzige Samariter,	Duc. 19. Tagel. 12 st. 41 m.		Ev. Luc. 19.	Chindon, den 1.
Sont.	10 13 Gorgon.	5	*h̄, gedei frisch	30 13 Fel. Ad.	Coppet, den 5.
montag	11 Feliz Reg.	18	¶, ♀, ♀ wind	31 Rebecca	Cossonay, den 7.
○	Ausgang 1 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr, 17 m.		32 Mit-Habsim.	Courtey, den 24.
dinsdag	12 Tobias	2	¶, *♀, ♀ regen	1 Mar. Egid.	Donäschwigen, den 1.
mitwo.	13 Hector	15	●, ♀, ♀, *♀,	2 Absolon	Erlenbach, den 12.
donstag	14 Erhöhung	29	○ ou. 18m. v. wind	3 Theodosius	Ernese, den 1.
freitag	15 Nicodemus	13	¶, ☽, ○ schein	4 Esther	Falkenberg, den 14.
samstag	16 Cornelius	28	¶, hen nebel	5 Hercules	Feldkirch, den 29.
38	Von 10 Aussägigen,	Duc. 17. Tagsl. 12 st. 17 m.		Ev. Luc. 17.	Frankfurt, den 8.
Sont.	17 14 Lambert	12	C Per. Muß schön	6 14 Magnus	Friburg im Brisg. 21.
montag	18 Rosa	27	¶, *♀, ♀, lau	7 Regina	Friburg in Uecht. 14.
dinsdag	19 Januarius	12	*h̄, ○ man wind	8 Mar. Geb.	Gsteig bey Sanen, 23.
mitwo.	20 Fris. Ana.	26	● 3 u. 20 m. n. regen	9 Ulhardus	Hasli, den 20.
donstag	21 Math. Ev.	12	♀ in ☽, □ h̄, frisch	10 Gorgonius	Herrisau, den 29.
freitag	22 Maurit.	○ in ☽	Tag u. Nacht gleich	11 Feliz. Reg.	Hiffingen, den 25.
samstag	23 Linn. Teel.	9	♂♀, + guten trüb	12 Tobias	Iserten, den 5.
39	Vom ungerechten Mann,	Marc. 6. Tagsl. 11 st. 57 m.		Ev. Marc. 6.	Langenthal, den 7.
Sont.	24 15 Robert	23	*♂, *♀, ○ wind	13 15 Hektor	Langnau, den 20.
montag	25 Eleophas	5	○ *○, Saar lau	14 Erhöhung	Lauferburg, den 29.
dinsdag	26 Cyprianus	18	¶, ○ men schön	15 Nicodemus	Leipzig, den 29.
mitwo.	27 Cosm. Dama.	○	○ io. u. o m. n. warm	16 Fris. Corn.	Lenzburg, den 28.
donstag	28 Wenceslaus	12	○, ♀, *♀, nebel	17 Lambert	Leitung, den 9.
freitag	29 Michael	24	△♂, streuen hell	18 Rosa	Losanon, den 8.
samstag	30 Urs. Hier.	6	△○, □♀, ○ schein	19 Januarius	Morsee, den 6.

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat ~~am~~ thda Weiter, hingegen so viele Tage es vor Michali reissen, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gezeigt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond den 2ten um 9 Uhr
36 Minuten Vormittag, bringt
Regenwetter.

Das letzte Viertel den 14ten um
0 Uhr 18 Minuten Vormittag,
heitet die Lust auf.



Der Neumond den 20ten um
Uhr 20 Minuten Nachmittag
ist zu Regen geneigt,

Das erste Viertel den 27ten um
10 Uhr 0 Minuten Nachmittag,
bewirkt warme Witterung.

schwarzblaue Flecken am Leibe zum Vorschein kommen. Dieses muß man bey jedem Verstorbenen abwarten, ehe man ihn begräbt; aber länger braucht man nicht zu warten. Wenn sich diese Zeichen auch schon etliche Stunden nach dem Absterben einstellen, so ist der Tod doch gewiß.

Damit nun kein Mensch begraben werde, ehe diese Zeichen wirklich da sind, so muß
1) jeder Hausvater, der kein Mörder an den Seinen werden will, selbst darauf sehen, daß aus seinem Hause keine Leiche eher hinaus getragen werde, bis sie anfängt, nach der Verwesung und Fäulnis zu riechen.

2) Damit man in der Zelt, bis die sichern Zeichen des Todes kommen, die Kranken nicht etwa durch Unvorsichtigkeit ums Leben bringe, so muß man ihnen, wenn es scheint als wollten sie sterben, ja nicht das Kopftüssen wegzlehen. Dieses ist eine sehr gottlose Gewohnheit; denn mancher stirbt alsdann, weil das Blut mehr nach dem Kopfe zu treibt, an einem Schlagflusse, der sich wieder erholt hätte, wenn man ihm das Kopftüsssen gelassen hätte.

3) Man muß einen Kranken, mit dem es wirklich aus zu seyn scheint, doch nicht gleich den Augendlick aus dem Bette nehmen, und wenns Winter ist, aus der Stube hinausbringen, sondern man muß ihn 3 bis 4 Stunden noch im Bette warm zugedeckt lassen.

Keum schlug es zwölf in der Kapelle,
So barst das Thor;
Ein grosser Hund lag auf der Schwelle,
Schwarz wie ein Mohr.

Was thut der Knapp? Er macht in Eile
Das Kreuz auf ihn;
Husch! sieht das Thier mit Angstgeheule,
Gott weis, wohin?

Nun führt ein Fervisch ihn zum Throne,
Wo Bertha saß,
Bekränzt mit einer Grafentrone
Ven Chrysopras.

Bles, wie der Rix, erschien die Dirne:
Ihr Augenpaar
War grün, ein Vorgebirg die Stiene,
Und fahl ihr Haar.

Der Junker Stuvt, blickt nach dem Schafe,
Und bey dem Glanz
Des Golds vergift er Berthens Fräze
Und Schuppenschwanz.

Wie soll ich dir die Freyheit geben,
Du holde Magd?
Sprach er: Mit Freuden sey mein Leben
Daran gewagt!

Ein Kus erlöst mich, sprach die holde
Vom Schlangenleib,
Und schenkt mich dir mit diesem Golde
Zum Eheweib.

Er naht sich ihr mit lühner Hske;
Ha! welch ein Graus!
Ihr Mund spent plötzlich rothe Blüte
Und Donner aus.

Verdell. Weinmonat.

C. Planetenstellung.

Alt-herbstmon.

Sont.		Vom Todten zu Nein,	Luc. 7. Tagsl. 11 st. 32 m.	Ep. Luc. 7.	Jahrestärtle im Weinmonat.
1	18	Renig.	18	Cap. ☉ hell	18 Ananias
montag	19	Geodegar.	0	⊕ wind	19 Roth. Et.
dinstag	20		12	Ein lühl	20 Mauritius
mitwo.	21		24	♂, reissen	21 Linn. Teela
donstag	22		7	♀, und	22 Robert
freitag	23		19	feucht	23 Cleophas
samstag	24		2	ou. 53 m. v.	24 Eyprian
Sont.		Vom Wassersüchtigen,	Luc. 14. Tagsl. 11 st. 8 m.	Ep. Luc. 14.	
1	17	Amalia	15	⊕ dunk.	17 Cosmus
montag	18	Dionysius	29	△♂, ♀ wolken	18 Wencesl.
dinstag	19	Gedeon	12	○, *♀, ♀ feucht	19 Michael
mitwo.	20	Burkhard	26	⊕, regē	20 Ursus Hter.
①	21	Aufgang, 6 Uhr, 34 m.	Niderg. 5 Uhr, 26 m.	Alt-Weinmon.	
donstag	22	Jonathan	10	naß	1 Renigius
freitag	23	Colmannus	24	8 u. om. v.	2 Geodegar.
samstag	24	Calixtus	8	wind	3 Lueretia
Sont.		Vornehmstes Gebot,	Math. 22. Tagsl. 10 st. 46 m.	Ep. Math. 22.	
1	18	Theresa	22	Per.	18 Jeanch.
montag	19	Gallus	7	*⊕, ⊕ wind	19 Arcimanda
dinstag	20	Lucina	21	*♀, frisch	20 Angela
mitwo.	21	Lucas Ep.	6	□⊕, ○, falt	21 Juditha
donstag	22	Ferdinand	20	♂, wind	22 Amalia
freitag	23	Wendelin	4	1 u. 48 m. v.	23 Dionysius
samstag	24	Ursula	17	schön	24 Gedeon
Sont.		Vom Gießdrückigen,	Math. 9. Tagsl. 10 st. 24 m.	Ep. Math. 9.	
1	19	Colu.	19	*♂, *♀ reissen	19 Burkh.
montag	20	Severus	13	⊕, nebel	20 Jonathan
dinstag	21	Salomea	26	△⊗, wind	21 Colmannus
mitwo.	22	Erispinus	8	⊕, *○, falt	22 Calixtus
donstag	23	Amandus	20	□♀, wind	23 Theresa
freitag	24	Sabina	2	5 u. 37 m. n. wolken	24 Gallus
samstag	25	Uml. Jud.	1	Cap. regen	25 Lucina
Sont.		Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagsl. 9 st. 58 m.	Ep. Math. 22.	
1	20	Marcissus	26	⊕, unlust.	20 Lukas
montag	21	Theonekus	6	△○, ⊕ trüb	21 Ferdinand
dinstag	22	Wolfg.	20	gel.	22 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpreet reich, von Gänse, Vogeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besond den Aderlässern. Gibts viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kra vermehret; der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 22ten die Sonne im Scorpion.

Der Vollmond den 2ten um
Uhr 53 Minuten Vormittag,
erzeuget Wind und trübe Wol-
ken.

Das letzte Viertel den 13ten um
8 Uhr 6 Minuten Vormittag,
bringt unfreudliche Witterung.



Der Neumond den 20ten um
Uhr 48 Minuten Vormittag,
erzeuget hellen Sonnenschein.

Das erste Viertel den 27ten um 5
Uhr 17 Minuten Nachmittag,
ist in Wolken verhüllt.

4) Ist ihm nun bey dem Absterben allmählig die Nase spitzig worden, sind ihm die Schläfe eingefallen, die Augen tief in den Kopf gesunken, die Ohren kalt geworden, ist die Haut auf der Stirn hart und gespannt, und die Farbe schwarz oder bleich geworden: so muß man noch warten, bis der faule Todtengeruch kommt, ehe man ihn begräbt.

5) Sieht aber ein Verstorbener im Gesicht noch ziemlich unverändert aus, oder ist er schnell gestorben, so muß man ihn nicht eher aus dem Bette nehmen, bis man probirt hat, ob noch Leben in ihm sey, und ob es wieder erregt werden könne? Deswegen muß man auch den Arzt oder Wundarzt nicht abweisen, wenn die Kranken tod zu seyn scheinen: sondern man muß diese vielmehr nun erst herbeirufen, daß sie zusehn, ob es der rechte Tod ist, und in zweifelhaften Fällen anordnen, wie man die Proben machen soll. Sind diese gemacht und helfen nicht, so wartet man mit der Beerdigung doch noch, bis die oben beschriebenen Zeichen des Todes, nähmlich der Geruch und die schwarzblauen Flecken kommen; wenn es auch mehrere Tage dauern sollte.

6) Müssen die Tischler oder Schreiner, welche die Sarge machen, wenn sie Meister werden wollen, sich von einem von der Obrigkeit dazu bestellten Arzte unterrichten lassen, daß sie die rechten Kennzeichen des Todes unterscheiden lernen. Eher müssen sie das Meisterrecht nicht erhalten, bis sie ein

Doch Helden schreckt nicht Tod, nicht Wippe,
Nicht Cerberus.
Vivin dringt vor, und spitzt die Lippe,
Und raubt den Kuß.

O Greuel! Rauta berührt er Berthen
Mit seinem Bart,
Als sie, statt ganz ein Weib zu werden,
Ganz Drache ward.

Sie stürzt ihm zischend in die Arme:
Er kämpft, er droht;
Umsonst! Sie drückt, daß Gott erbarme!
Ihn knackt zu tod.

Nun hört man ihn mit wildem Prasseln,
Durch Thal und Hain,
Um Mitternacht im Gelde rasseln
Und Zitter schreyen.

Wie mancher ruft bey diesem Märchen
Von Herzeleid:
Ich Thor! auch ich hab ein Megärchen
Üns Gold gefreyst.

Der Igel.

Der Löwe saß auf seinem Thron von
Knochen
Und sann auf Sklaverch und Tod.
Ein Fael kam ihm in den Weg gekrochen,
Ha, Wurm! so brüllte der Despot
Und hielt ihn zwischen seinen Klauen,
Mit einem Schluck verschling ich dich!
Der Igel sprach, verschlingen kannst du mich,
Allein du kannst mich nicht verbauen.

Das

Verbes. Wintermonat. **C. L.** Planetenstellung. **Alt-Weinmon.**

mitwo.	1 aller Heilig.	2	8 \oplus Der unlust.	21 Ursula
donstag	2 aller Seelen	15	□ \natural , \wp , δ , wolf.	22 Columbus
freitag	3 Theophilus	29	○ Δ , \odot , wind	23 Severus
samstag	4 Sigmund	11	3 u. 28 m. n. trüb	24 Salomea

45	Des königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagsl. 9 st. 36 min.	Ev. Joh. 4.
Sont.	5 21 Malach.	25	○ \oplus , Reider regen
montag	6 Leonhard	8	○ \oplus , \star , Okalt
dinstag	7 Florentin	22	○ \oplus , Δ , wind
mitwo.	8 Claudius	6	○ \oplus , \star , fucht hell
donstag	9 Theodorus	20	○ \oplus , \wp , die kalt
freitag	10 Thaddeus.	5	○ \oplus , \wp , wind
samstag	11 Mart. Bl.	19	3 u. 7 m. n. Per.

46	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Alt-Winterm.
Sont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagsl. 9 st. 16 m.	Ev. Math. 18.
montag	12 22 Mart. P.	3	1 22 aller Heil.
dinstag	13 Briccius	17	2 aller Seelen
mitwo.	14 Friedrich	1	3 Theophilus
donstag	15 Leopold	15	4 Sigmund
freitag	16 Ottmarus	29	5 Malachias
samstag	17 Easimir	12	6 Leonhard
	18 Eugenius	25	7 Florentin

47	Vom Dingsgroschen,	Math. 22. Tagsl. 8 st. 56 m.	Ev. Math. 22.
Sont.	19 22 Elisabet.	8	8 Claudius
montag	20 Amos	21	9 Theodorus
dinstag	21 Mar. Opf. Od.		10 Thaddeus
mitwo.	22 Cecilia	16	11 Mart. Bl.
donstag	23 Clemens	28	12 Martin P.
freitag	24 Ephraim	10	13 Briccius
samstag	25 Catherina	21	14 Friedrich

48	Verwüstung des Tempels,	Math. 24. Tagsl. 8 st. 43 m.	Ev. Math. 24.
Sont.	26 Conrad	3	15 24 Leopold
montag	27 Jeremias	15	16 Ottmarus
dinstag	28 Gosthenes	28	17 Easimir
mitwo.	29 Satur.	10	18 Eugenius
donstag	30 Andreas	23	19 Elisabeth

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu beforgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gut Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Tahrmärkte im
Wintermonat.

Aarau, 15. Aarberg,

Arwangen, den 2.

Nechi, 7. Aubonne,

Baden, 16. Ballfali.

Berchier, den 10.

Bern, großer Jahr, 21.

Besançon, den 14.

Ber, 2. 30. Biel, 9.

Blankenburg, den 16.

Brienz, den 8.

Burgdorf, den 9.

Coppet, den 14.

Cossonay, den 9.

Edlli, 8. Erlenbach, 21.

Freyburg in Uechtl., 11.

Frit, ein Viehmarkt, 3.

Gutigen, den 24.

Grandson, den 15.

Herzogenbuchsee, d. 11.

Ifferten 28. Landeren.

Langenthal, den 28.

Lauzen, 2. Lisanen, 10.

Lügens, 16. Lutri, 30.

Mellingen, den 26.

Milden, 22. Morsca, 15.

Münster im Berg, 25.

Nurten, den 22.

Neuenstadt am Rhein-

see, den 28.

Neus, den 30.

Oberhasli, ein Vieh-

markt, den 10.

Oensingen, den 27.

Desch, den 30.

Pettlingen, den 9.

Rances, den 3.

Rheinfelden, den 16.

Lichtenchwyl, den 14.

Noll, den 24.

Romannmotier, d. 17.

Schaffhausen, den 11.

Seckingen, den 30.

Steinen, Biehni, 21.

Sitten, 25. Sursee, 6.

St. Immer, den 21.

St. Legier, den 18.

Wiris, den 28.

Unterseen, den 3. 22.

Weissh-Nauenburg, 1.

Weisburg, den 17.

Wintertthur, den 9.

Zofingen, den 16.

Der V
28 D
zeuge

ein V
verste
ten,
wenn
dass t
Ohn
del j
ausfan

Frau
die T
in dei
eine i
nun
zu un
sep;
Siegeln

Gott
noch
Begl
seyn,
Wint
Der
in se
Blu
dari
Stä
b. I

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)
Den 21ten die Sonne in Schütz

Der Vollmond den 4ten um 3 Uhr
28 Minuten Nachmittag, er-
zeuget Regenwetter.

Das letzte Viertel den 11ten um
3 Uhr 7 Minuten Nachmittag,
dürfte Riesel bringen.



Der Neumond den 18ten um
3 Uhr 4 Minuten Nachmittag,
stellt sich bey dunklem Gewölfe
ein.

Das erste Viertel den 26ten um 2
Uhr 39 Minuten Nachmittag,
ist zu Kälte geneigt.

Ein Attestat von dem Arzt bringen, daß sie dieses verstehten. Alsdann muß man sie darauf verpflichten, daß sie es sogleich bey der Obrigkeit anzeigen, wenn sie beim Maßnehmen zum Sarge finden, daß die verstorbene Person vielleicht nur in einer Ohnmacht liegen könne. Auch dürfen sie den Deckel zum Sarge nicht eher ablesen, bis die Leiche aufsamt zu ziehen.

7) Es muß in jeder Gemeinde eine gewisse Frau von der Obrigkeit des Orts dazu bestellt seyn, die Todten anzukleiden, und mit Hülfe des Tischlers in den Sarg zu legen. An vielen Orten nennet man eine solche Frau die Todtenfrau. Diese muß nun eine verstandige Person seyn, und muß auch zu unterscheiden wissen, ob ein Mensch wirklich tod sei, oder vielleicht nur in einer tiefen Ohnmacht liege.

8) Es ist ein läblicher Gebrauch, auf dem Gottesacker die Särge, ehe sie eingesenkt werden, noch einmal zu öffnen, und die Todten von den Begleitern anschauen zu lassen, um desto gewisser zu seyn, daß sie tod sind; nur darf es nicht geschehen, wenn sie eine ansteckende Krankheit gehabt haben. Der Geistliche kann dazu sprechen: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras. Er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr (Psalm 103. v. 15. 16.).

Das Kameel.

Nach seines Mentors heisrer Pfeife
und einer Trommel hohlem Ton
Zog ein Kameel, mit einem Schweife
Von Huben, einst durch Lissabon.

Die Pforten und die Fenster sprangen,
Wohin das Thier den Fuß nur hob,
Und hundert Recensenten sangen,
O Wunder! gleich entzückt sein Lob.

En sieht doch, rief der Hoherpriester,
Wie sittam es die Kniee baugt!
Dabey, versetzte der Minister,
Trägt es so schwer man will, und schweigt.

Wie stolz hebt es die hohe Sterne
Und seinen Schwanenhals empor!
Kräht eine hochgeborene Dirne,
Und wirft die freche Brust hervor.

Schweig, eitles Ding, und las dir sagen,
Brummt ihre lange Grossmama,
Dass man es oft zu ganzen Tagen
Wie ein Kartheuser fasten sah.

Ein Hauptstück habt ihr übersehen,
Sprach ist ein Buckliger zu ihr,
Der Höcker ist, ihr müsts gestehen,
Das Schönste noch am ganzen Thier.

So ist der Menschen Lob beschaffen:
Ein jeder preist nur was ihm nützt,
Nur seinen Freund, nur seinen Asten,
Nur das Talent, das er besitzt.

Der

Berdes. Christmonat. CL. Planetenstellung.

III. Winter.

Jahrmärkte im
Christmonat.

freitag	1 Eligius	6	△○♀, ♀	dunkel	20 Amos
samstag	2 Candidus	20	△♀,	Wem wind	21 Mar. Opp.
49	Christi Einttritt zu Jerusalem,		Math. 21. Tagsl. 8 st. 29 m.	Ev. Math. 21.	
Cont.	3 2 Adv. Xav.	3	● +, alle	kalt	22 25 Cecilia
montag	4 Barbara	18	4u. 57 m. v.	Csus.	23 Clemens
dinstag	5 Enoch	2	+ ○, ○, ficht		24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus	16	+ ○, finet,	gel.	25 Catherine
donstag	7 Agatha	1	□ ♂, ♀, * ♀	wind	26 Conradus
freitag	8 Mor. Empf.	15	△ ○, Hoff-	regen	27 Jeremias
samstag	9 Joachim	0	Per. schnee		28 Gosthenes
50	Zeichen des Gerichts,		Luc. 21. Tagsl. 8 st. 20 min.	Ev. Luc. 21.	
Cont.	10 2 Adv. Wal.	14	1ou. 39 m. n.	wind	29 1 Adv. Sat.
montag	11 Damasius	28	+ ♀, rung	kalt	30 Andreas
○	Aufgang, 7 Uhr,	1 m.	Niederg. 4 Uhr, 9 min.		All Christmon.
dinstag	12 Ottilia	12	+ ♀, will	schnee	1 Eligius
mitwo.	13 Lucia	25	+ ♀, ver-	wollen	2 Candidus
donstag	14 Charlotte	8	+ ♀, schwin	kalt	3 Laverius
freitag	15 Abraham	22	♀ in, dem	schnee	4 Barbara
samstag	16 Adelheid	4	+ ♀, △ ♀,	frost	5 Enoch
51	Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagsl. 8 st. 15 m.	Ev. Math. 11.	
Cont.	17 2 Adv. Laz.	17	* ♀, Ram	kalt	6 2 Adv. Nic.
montag	18 Wunibald	29	1ou. 59 m. v.	Csus.	7 Agatha
dinstag	19 Nemessius	12	* Dir. 8 h,	Cus.	8 Mar. Empf.
mitwo.	20 Gross. Ach.	24	* ⊕ ▷ die	kalt	9 Joachim
donstag	21 Thom. Ab. Ch.		türkester Tag.		10 Walther
freitag	22 Ehridonius	18	Cap. Geduld	trüb	11 Damasius
samstag	23 Dagob.	0	+ ♀, noch	kalt	12 Ottilia
52	Johan. zeuget von Christo,		Joh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.	Ev. Joh. 1.	
Cont.	24 4 Adv. A. E.	11	* ♀, △ ♂, wind		3 Ad. Lucia
montag	25 Christtag	23	* ⊕ ✕ über	kalt	14 Charlotte
dinstag	26 Stephanus	6	1ou. 47 m. v.	wind	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Ev.	18	* ♀, win	schnee	16 Hrm. Adel.
donstag	28 Kindertag	1	+ ♀, ✕ ▷ ψ	unl.	17 Lazarus
freitag	29 Thom. Bls.	12	+ ♀, △ ○,	frost	18 Wunibald
samstag	30 David	27	□ ♀, ▷ den	kalt	19 Nemessius
53	Simeond Weissagung,		Luc. 2. Tagsl. 8 st. 18 min.	Ev. Luc. 2.	
Cont.	31 Sylvester	11	* ♀, ✕ ⊕	wind	4 Adv. Achill.

Wenn die Weihnachten auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen schönen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen harten Winter, am Donstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am Samstag einen melancholischen Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)
Den ziten die Sonne in Steinbach.

Der Vollmond den 4ten um 4
Uhr 57 Minuten Vormittag,
leidet eine süßere Beschrän-
kung und bringt Schnee.

Das letzte Viertel den 10ten um
10 Uhr 39 Minuten Nachmit-
tag, bewirkt Wind und Frost.



Der Neumond den 1sten um 1
Uhr 59 Minuten Abendmittle,
macht eine unrichtbare Eise-
und frostige und fast Witter.

Das erste Viertel den 26ten um
10 Uhr 47 Minuten Vormittag,
erzeugt Wind und Schnee.

Anecdote.

Von einer furchterlichen Überschwemmung im Württembergischen Oberamt Hornberg am Schwarzwald, den 25ten Oktober 1773, zeichnete sich Hans Jacob Langenbacher, ein Tischmacher in einem Dörfchen, Gurach genannt, durch Menschenliebe und Heldenmuth vorzüglich aus; dieser ungefähr 60 jährige Mann rettete 24 Einwohnern seines Orts das Leben, indem er sie durch angelegte Leitern und manmade Selle über das reißende Wasser in ein höher gelegenes Haus zog. — Erst als seine Mithilfer gerettet waren, dachte er daran, auch etwas von seinem geringen Vermögen, aus seinem eigenen von seiner Gattin verlassenen Hause, das schon im Wasser stand, dem Verderben zu entziehen. Kaum hatte er sich aber in dasselbe gewagt, als ihm die steigenden Fluten den Rückweg abschnitten; nun lag er über die Dächer von einem Hause zum andern; in dem letzten überfiel ihn die Nacht, und heut war für ihn alle Rettung verloren. Hier zückte er ein Licht an, ergriff ein Gebetbuch, und kелte sich damit unter ein Fenster; und in dieser Stellung, das Licht in der einen, des Gebetbuchs in der andern Hand, ohne durch Bebähren kluge Unschuld zu verrathen, sahen ihn die von ihm geretteten schien Tod erwarten, und endlich samt dem Hause von den Wellen dahin gerissen werden.

Hink. Bott. (1797.)

D

Der Kanzelschreiber.

Ein Deespaßt von beredter Zunge
Schalt elbst, Kraft seiner Antestmacht,
Aus allen Löben seiner Zunge,
Aus Reber, die er selbst gemacht:
Und rief die schwarzen Legionen
Der ziegensühigen Damoneu
Als Rächer aus dem Höllenschlund.
Ein Mütterlein, das vor ihm stand,
Erhebte hier am ganzen Leibe
Und schwatz in einem Thränenstrom,
Was weint ihr? sprach der Christosom
Veyn Schlug der Predigt in dem Weibe.
Ich, liebet Gott, erwidert sie
Und heut, das die Gewölber halten:
Es ist ein Suer mir umgefallen,
Der just wie der Herr Pfarrer schrie.

Fest.

Von selinem milden Gottesvater
Durch Frohen abgekehrt lag Jesu
Auf fasslem Bod. Ein frommer Vater
Geb in dem letzten Kampf ihm Trost;
Bald, sprach er, wird er Gott entbloden
Vom Jesu, das euch so hart grüßt;
Die Süde, die euch nie beglückt,
Freund, werdet ihr im Himmel finden.
Ich, Herr! rief Jesu so dringend und hast
Wie aus dem Grab, wer kann das wissen?
Wir armen Bauern werden wohl
Da Himmels schwere Sonnen müssen.

Partl.